

ANTHOLOGIE
ANN-KATRIN ZELLNER

#SHORTSTORYDIENSTAG



#SHORTSTORYDIENSTAG

ANTHOLOGIE

Ann-Katrin Zellner



Impressum

Text: Ann-Katrin Zellner

Covergestaltung: Ann-Katrin Zellner

Herausgeber: Ann-Katrin Zellner
Memelweg 4
70825 Korntal-Münchingen
akzellner@web.de
geschichtenvonabisz.de

Druck: epubli ein Service der
neopubli GmbH, Berlin

1. Auflage Juli 2022

Printed in Germany

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar

#SHORTSTORYDIENSTAG

Diese Kurzgeschichten Sammlung entstand im Zuge des #shortstorydienstag. Die Idee stammt von zwei Autorinnen, denen ich schon eine Weile auf Instagram folge. Sie gaben 2021 jeden Freitag ein Wort bekannt, zu dem eine Kurzgeschichte geschrieben werden konnte. Bis zum nächsten Dienstag sollte die Kurzgeschichte auf Instagram unter dem Hashtag #shortstorydienstag veröffentlicht werden. So kamen über das Jahr 52 Kurzgeschichten zusammen. Ich hatte mir von Anfang an das Ziel gesetzt, dass meine Kurzgeschichten maximal 250 Wörter lang sein sollen – quasi als kleine Extra- Herausforderung! Diese Art von Kurzgeschichten hatte ich bereits früher für die Plattform Sweek geschrieben.

Die Wörter sind querbeet gemischt und die meisten meiner Kurzgeschichten fallen unter das Genre „Krimi“. Alle Geschichten habe ich auf Instagram veröffentlicht. Seit langem jedoch träume ich von meiner eigenen Anthologie. Mit diesem Buch erfülle ich mir diesen Traum!

Neben den bereits lesbaren Kurzgeschichten sind fünf weitere als Bonus enthalten. Diese sind auf keiner Plattform veröffentlicht und exklusiv für diese Anthologie geschrieben. Insgesamt sind es also 67 Geschichten geworden...

Viel Spaß beim Lesen!

TRIGGERWARNUNG

Meine Kurzgeschichten sind alle dem Genre Krimi zugeordnet und beinhalten Tod, Mord und Suizid in verschiedenen Situationen.

INHALT

Neujahrsfehlschläge	07
Schneetreiben	08
Schlussstrich	09
Kerzenscheinwelt	10
Neue Chance	11
Feuer im Kamin	12
Faschingszeit	13
Bewerbung	14
Das Paket	15
Frühjahrsputz	16
Behördengänge	17
Arztbesuch	18
Frühlingsgefühle	19
Ostereier-Suche	20
Dachboden	21
Waldluft	23
Shop-Hopping	24
Mutprobe	25
Gartenoase	26
Die Fliege	27

Geburtstag	28
Am See	29
Geschwisterstreit	30
Wagnis	31
Reisevorbereitungen	32
Sternenhimmel	33
Geheimversteck	34
Im Sand am Strand	35
Grillabend	36
Bonus: Bergtour	37
Stau	38
Flaschenpost	39
Baustelle	40
Bootsfahrt	41
Trödelmarkt	42
Zelten	43
Tanzen	44
Ehrenamt	45
Märchenstunde	46
Herbstlaune	47
Tapetenwechsel	48
Wanderlust	49

Bücherei	50
Gruselparty	51
Laternenlaune	52
Antiquitätenladen	53
Kinderspiel	55
Adventskranz	56
Nikolaus	57
Weihnachtsmarkt	58
Wunschzettel	59
Oh Tannenschreck	60
Bleigießen	61
Eislaufen	62
Kaffeeklatsch	63
Stromausfall	64
Katerfrühstück	65
Friseurbesuch	66
Aprilscherz	67
Osterfeuer	68
Regenschauer	69
Missverständnis	70
Bonus: Schuld	71
Wohnwagen	72

Bonus: Museum	73
Bonus: Zugfahrt	74
Bonus: Sommerhitze	75
Danksagung	76
Stinkender Verdacht - Schwabenkrimi Nr.1	78
Nasser Verdacht - Schwabenkrimi Nr.2	79
Eisiger Verdacht - Schwabenkrimi Nr.3	80

NEUJAHRSFEHLSCHLÄGE

Er schreckte hoch. Sein Kopf dröhnte, ein pochender Schmerz setzte ein. Die Whiskyflasche, die auf dem Wohnzimmertisch stand, war leer. Er beschimpfte sich, weil er sich geschworen hatte, im neuen Jahr keinen Alkohol mehr zu trinken. Jedes Mal, wenn er trank, stieg die Dunkelheit auf.

Mit langsamen Bewegungen setzte er sich auf und taumelte ins Bad. Am Waschbecken ließ er eiskaltes Wasser über Hände und Gesicht laufen. Zurück im Schlafzimmer packte er die Decke und hielt die Luft an. Das nackte Mädchen lag seltsam verdreht da. Sie war so still. Er konnte sich nicht an sie erinnern. Seine Hände schwitzten, die Decke rutschte auf den Boden. Er nahm ihr Handgelenk und ließ es fast sofort wieder los. Sein Herz klopfte wie verrückt. Er lief panisch im Kreis und stoppte im Wohnzimmer. Aus seiner Hose fischte er neben etwas Kleingeld ein Feuerzeug und Kippen. Mit zitternden Fingern zog er eine Zigarette aus der Schachtel und stellte sich auf den Balkon. Er zog mehrfach das Nikotin ein. Die Kälte ließ ihn wieder reingehen.

Er stand vor dem Bett. Sein Blick fiel auf die Decke, die er nicht aufgehoben hatte. Im nächsten Moment knallte es hinter ihm und mehrere Stimmen brüllten durcheinander. Er fuhr herum und starrte direkt in die Mündung einer Waffe. Jemand packte ihn am Arm und drehte ihm beide auf den Rücken. Der Mann mit der Waffe hob sein Funkgerät und sprach mit einem triumphierenden Blick: „Wir haben den Serienmörder verhaftet!“

DAS PAKET

Er lief durch den Flur und sah auf die Uhr. Die Zeiger tickten langsam, ungeduldig beobachtete er, wie sie sich bewegten. Laut der Post sollte sein Paket bald ankommen. Die Bücher brauchte er zum Lernen. Im Wohnzimmer standen die Kaffeetassen der letzten Tage herum. Er nahm sie und brachte sie in die Küche. Seufzend schaute er das Chaos an, öffnete die Spülmaschine und räumte das Geschirr ein. Wischte über die Flächen, stellte alles wieder ordentlich hin. Gegen sechs wollte das Mädchen kommen, das er vor ein paar Tagen in der Bar kennenlernte. Er hatte ihr ein Essen versprochen. Das Klingeln an der Tür riss ihn aus seinen Gedanken. Der Postbote drückte ihm grüßend das Paket in die Hand. Ohne es zu öffnen stellte er es auf der Kommode ab. Die Uhr schlug drei.

Zeit zu duschen, dachte er und lief ins Bad. Als er wieder herauskam, bemerkte er einen komischen Geruch. Er folgte ihm und stand vor dem Paket. Mit dem Messer schnitt er das Paketband durch, öffnete den Karton. Vor Schreck ließ er ihn fallen. Starrte es an. Zog sein Handy aus der Hosentasche und wählte die Nummer der Polizei. Sie waren nur Minuten später vor der Tür. Der junge Polizist hob das Paket vom Boden auf. Jetzt sah er das herausgeschnittene Herz deutlich. Er wandte sich ab und rannte in die Küche. Das Glas Wasser war schnell leer. Der Polizist tauchte hinter ihm auf: „Der Versender hat wohl die Stadt verwechselt. In Heidelberg gibt es dieselbe Straße!“

DIE FLIEGE

Sie krabbelte auf dem Holz herum. Dort lagen mehrere leckere Krümel auf dem Boden. Ein Großer lag an der Stufe. Sie lief im Zickzack auf ihn zu. Quer über die Veranda. Gerade, als sie begann, davon zu naschen, stieg ihr ein Geruch in die Nase. Süßlich, kaum wahrnehmbar. Der Krümel vor ihr war interessanter. Sie nagte ein Stück ab, als der Wind sich drehte. Wieder roch sie diesen süßlichen Duft. Er zog sie magisch an. Ihre Flügel surrten, als sie sich erhob. Das Gras in der Wiese war hoch, an einem Blatt blieb sie hängen. Etwas Klebriges hatte sich abgelegt. Auf einer gelben Blume setzte sie sich, um ihre Flügel zu putzen. Schnell fuhr sie drüber. Dieser süßliche Geruch wurde stärker. Sie folgte ihm, flog kreuz und quer über die Wiese. Blieb an der einen oder anderen Blume kurz sitzen, bis sie endlich die Quelle fand. Ein längliches Ding lag unter einem Baum am Rand der Wiese. Rotes klebriges Zeug sammelte sich in einer Pfütze. Es kam aus einem Loch in der Mitte des Körpers. Darüber schwirrten viele andere Fliegen. Auch sie waren von dem Duft angezogen worden. Sie selbst krabbelte am Rand des Loches entlang. Die Haut war weich. Am oberen Rand fand sie ein Loch, in das sie rein kroch. Es war warm und sie legte ihre Eier in dem verwesenden Körper ...

FLASCHENPOST

Seine Hand zitterte. Die Flasche hielt er in der Hand, doch sie stützte sich mehr auf dem Felsen ab. Er hob seinen Kopf und starrte auf das vor ihm liegende Meer. Die Wellen brachen sich unter seinen Füßen am Felsen. Es war herrlich, einfach zuzuhören. Die salzige Luft schmeckte er auf der Zunge, sie war frisch und kalt.

„Schreiben Sie auf, was Sie bedrückt“, hatte ihn der Arzt ermuntert. „Sie werden sich besser fühlen, wenn Sie es tun.“

Niemand wusste von seinem Geheimnis. Von jener dunklen Nacht auf der Landstraße. Er konnte es nicht aussprechen. Selbst das Schreiben war ihm schwergefallen. Weil es dann real wurde. Hatte mehrmals angesetzt und das Blatt doch zerknüllt. Es gab keine Worte. Er saß allein am Tisch, mit Blick auf das Meer. Die Sonne ging langsam unter. Er konnte sich kaum auf die Worte konzentrieren. Sich entschuldigen, für das, was er getan hatte. Er hatte getrunken. Nachts war er mit dem Auto zurück nach Hause gefahren. Auf der Landstraße war er müde geworden. In der Kurve tauchte plötzlich etwas Rotes im Licht auf. Er riss das Lenkrad herum. Sein Herz klopfte wild. Doch im Rückspiegel war nichts zu sehen. Er vergaß den Schreck, bis er ein paar Tage später die Zeitung aufschlug. Auf der Straße zwischen den Dörfern fand die Polizei ein totes Mädchen. Sie trug einen roten Mantel.

Der Wind klatschte ihm die Tropfen ins Gesicht. Heute war ihre Beerdigung. Er starrte die Flasche an, in die er den Zettel gesteckt hatte. Mit einem Aufschrei warf er sie ins Meer. Jemand würde seine Flaschenpost finden und ihn erlösen ...

MISSVERSTÄNDNIS

Er lehnte seinen Kopf zurück an den Sitz. Ließ seinen Blick streifen über den Parkplatz. Er hob die Hand, um auf die Uhr zu sehen. Es waren erst ein paar Minuten vergangen. Mit den Fingern trommelte er auf das Lenkrad, im Takt mit dem Regen, der auf das Auto niederprasselte. Eine unheilvolle Melodie erklang, sie ließ ihn hochfahren. Seine Hände zitterten, als er nach dem Handy griff.

„Ist erledigt“, sagte der Anrufer nur. Er ließ seine Hand langsam sinken, startete das Handy an. Er schloss die Augen, sein Herz klopfte schneller. Wie eine Welle schwappte die Erleichterung durch seinen Körper. Er konnte nicht mehr aufhören zu grinsen. Das leuchtende Schild einer Bar auf der anderen Seite ließ ihn aufschauen. Durch den Regen eilte er über den Parkplatz. Er ging hinein, setzte sich an die Bar und bestellte sich einen alten irischen Whiskey.

„Haben Sie was zu feiern?“

„Kann man so sagen“, antwortete er auf die Frage des Barkeepers. Langsam trank er den Whiskey. Sein Handy klingelte. Die stammelnden Worte seiner Frau konnte er kaum verstehen. Mit einem Wutschrei ließ er die Faust auf die Theke knallen. Er ließ das Glas stehen und hastete nach draußen.

„Was zur Hölle hast du getan?“, brüllte er in sein Handy, als der Mann sich am anderen Ende endlich meldete. „Du hast den falschen umgebracht!“ Er zog ein Päckchen Zigaretten aus der Tasche. Eine Nachricht blinkte auf. Seine Frau hatte ihm ein Foto geschickt. Ihr Bruder stand neben einem seiner Kollegen. Sie sahen sich zum Verwechseln ähnlich.

STINKENDER VERDACHT

Schwabenkrimi Nr.1



[ISBN: 9783752966183](https://www.isbn-international.org/view/title/9783752966183)

In einer dunklen Gasse nahe des Spullberger Bahnhofs im beschaulichen Schwabenländle wird die völlig zerstoche-
ne Leiche von Günter Schwab entdeckt. Hauptkommissar
William Herle übernimmt die Ermittlungen.

Währenddessen gehen die Proteste gegen die von Bür-
germeister Knapp geplante Biogasanlage am Tigersheimer
Gatter in eine neue Runde, bei denen Walter und Norbert
zurückgehalten werden müssen. Als schließlich seine
Tochter Anna-Luisa in Gefahr gerät, muss er schnell
kombinieren...

NASSER VERDACHT

Schwabenkrimi Nr.2



[ISBN: 9783752966213](https://www.isbn-international.org/number/9783752966213)

Unterirdische Höhlen faszinieren Menschen schon lange. Daher wundert es Holger nicht, als eines Tages Matthias Holzapfel vor seiner Gaststätte steht. Er will in die Höhlen unterhalb des Wildsees tauchen. Sie sind seit Jahren gesperrt und kaum erforscht.

Als der Sturm aufzieht, überschlägt sich alles. William Herle, der Hauptkommissar, hat alle Hände voll zu tun. Töchterchen Anna-Luisa wird von ihrem Ex-Freund verfolgt. Der Fund eines Skelettes lässt ihn in einen alten Fall eintauchen. Dieser beschäftigt William mehr, als er zugeben will ...

EISIGER VERDACHT

Schwabenkrimi Nr.3



[ISBN: 9783754926581](https://www.isbn-international.org/number/9783754926581)

Es geschah wieder. Es war nicht zu leugnen. Stunden, an welche er keine Erinnerungen hatte. Nichts. Eine große schwarze Dunkelheit. Er hatte Angst vor dem, was dahinter lag. Etwas Böses, das ihn tiefer ziehen würde. Das Messer glitt schnell über die Oberfläche des Holzes, es war leicht.

Für Kriminalhauptkommissar William Herle sind die Wochen vor Weihnachten alles andere als leicht. Im frisch gefallenen Schnee werden in der Nähe von Spullberg zwei Leichen gefunden. Als ein paar Tage später die dritte Leiche gemeldet wird, steht plötzlich ein österreichischer Ermittler in seinem Büro. Er ist fest davon überzeugt, dass sie es mit einem Serienmörder zu tun haben ...